

Univ.-Prof. Dr. Erich THENIUS zum 60. Geburtstag

Im Dezember dieses Jahres vollendet Prof. E. Thenius sein 60. Lebensjahr. Seine Fachkollegen und Schüler widmen ihm zu diesem Anlaß eine Festschrift und es soll dies auch eine Gelegenheit sein, das Leben und das Werk eines außergewöhnlich fruchtbaren und erfolgreichen Wissenschaftlers zu würdigen.

Bei einer Persönlichkeit, in deren ganzem Leben die Wissenschaft so eindeutig und ausschließlich im Vordergrund steht, muß auch die wissenschaftliche Entwicklung und Bedeutung des Jubilars den Hauptinhalt dieser Laudatio bilden.

Am 26. Dezember 1924 als Sohn eines Architekten in Abbazia, damals Italien, geboren, verbrachte Erich THENIUS seine ersten Lebensjahre bis 1928 in seinem Geburtsort. Nach einem einjährigen Aufenthalt mit seinen Eltern in der Schweiz gelangte er 1930 nach Baden bei Wien, wo er seine Jugend- und Studienjahre verlebte. Dort besuchte er die Volks- und Mittelschule (Realgymnasium). 1942 begann er seine Studien an der Universität in Wien in den Fächern Zoologie, Botanik, Paläontologie, Geologie und Anthropologie. Seine Lehrer waren Bertalanffy, von Buddenbrock, Ehrenberg, Höfler, Janchen, Knoll, Kober, Marinelli, Schiller, Späth, Storch, Weninger und O. Wettstein. Schon 1943 wurde er wissenschaftliche Hilfskraft am Paläontologischen Institut der Universität Wien. Hier verfaßte er als Dissertant seines Lehrers und Vorstandes Prof. K. Ehrenberg seine Dissertation „Die Plantigradie der Bären, zugleich ein Beitrag zur Klärung der primären und sekundären Plantigradie“

Nach Rigorosen im Hauptfach Paläontologie, dem Nebenfach Zoologie und den Ergänzungsfächern Geologie und Allgemeine Biologie promovierte er 1946 zum Dr. phil. Noch vor Erlangung einer regulären Assistentenstelle (1953) erfolgte 1951 seine Habilitation mit der Habilitationsschrift „Die jungtertiären Säugetierfaunen des Wiener Beckens“. In den folgenden Jahren am Institut erreichten ihn verschiedene Angebote und Berufungen auswärtiger Universitäten, die er jedoch alle ablehnte.

Als Beispiele seien erwähnt das Angebot einer Diätendozentur mit Aussicht auf eine ao. Professur der Universität in Mainz (1955) und die Berufung auf die ao. Lehrkanzel für Paläontologie der Universität Köln (1960). Wie THENIUS selbst gesprächsweise öfters erklärte, war für die Ablehnung vor allem der Umstand maßgebend, daß er sich von den Wiener Sammlungen und Bibliotheken nicht trennen konnte.

In diesen Jahren vollzogen sich weitere Schritte seiner Wiener Laufbahn:

Lehraufträge für Paläobotanik (1955–1960), für Wirbeltierpaläontologie (1960–1962). 1957 erhielt er den Titel eines ao. Universitätsprofessors. 1962 wurde er zum ao. Professor für Wirbeltierpaläontologie und Mitvorstand des Paläontologischen Institutes ernannt. 1965 folgte seine Ernennung zum o. Professor und Vorstand des Paläontologischen Institutes, dessen Leitung er bis 1974 innehatte. – Neben dieser beruflichen Laufbahn erfolgten zahlreiche Anerkennungen und Ehrungen, von denen hier folgende Auswahl angeführt wird: Wahl zum korrespondierenden Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (1961). Verleihung des Förderungspreises für Wissenschaft im Dienst des Landes Niederösterreich (1964). Verleihung des Kulturpreises der Stadt Baden (1968). Wahl zum Ehrenmitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (1979). Ernennung zum Korrespondenten der Geologischen Bundesanstalt (1979). Wahl zum Ehrenmitglied der Österreichischen Geologischen Gesellschaft (1980). Wahl zum korrespondierenden Mitglied der Jugoslawischen Akademie der Wissenschaften und Künste in Zagreb (1983). – THENIUS gehört dem Vorstand bzw. Beirat der Österreichischen Paläontologischen Gesellschaft an. Ferner ist er Mitherausgeber folgender Zeitschriften und Sammelwerke: Zeitschrift für Säugetierkunde (Hamburg), Folia Primatologica (Basel–New York), Annales de Paléontologie (Paris) und Grzimeks Tierleben (München).

Eine vollständige Würdigung des Werdeganges und der wissenschaftlichen Tätigkeit und Leistung des Jubilars ist im Rahmen dieser Laudatio kaum möglich. THENIUS begann von der Zoologie kommend seine wissenschaftliche Arbeit am Institut als wissenschaftliche Hilfskraft und Dissertant von Prof.

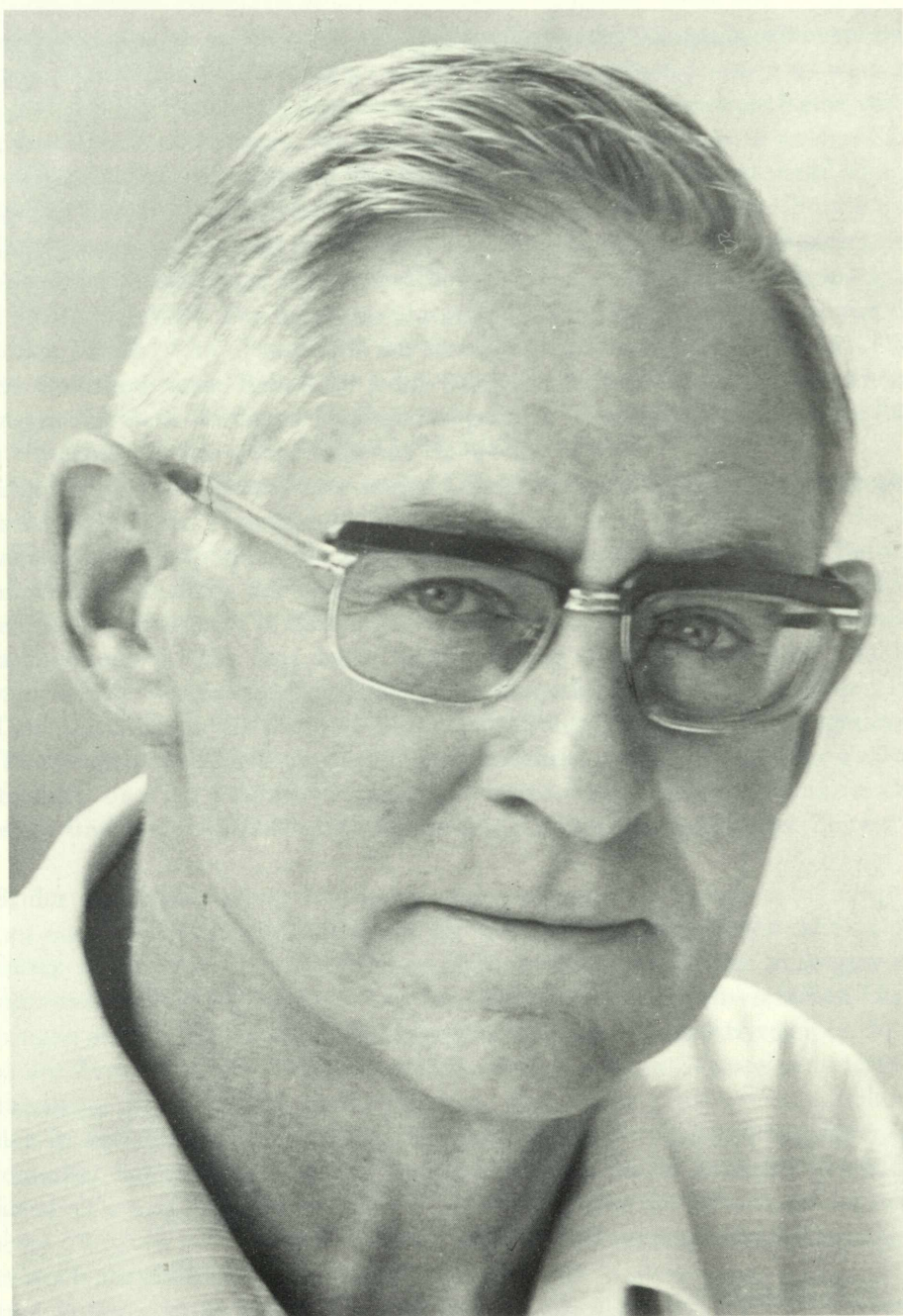


Foto: Ch. Reichel

E. Thurner

Ehrenberg. Die faszinierende Forscherpersönlichkeit von Prof. Othenio Abel, der damals noch gelegentlich das Wiener Institut besuchte, hat ihn sehr beeindruckt. In Erinnerung daran hat THENIUS 1983 für Paläontologie einen „Othenio ABEL-Preis“ gestiftet. Seine von Anfang an mit beispielhafter Zielstrebigkeit vorangetriebene Arbeit auf dem Gebiet der Säugetierpaläontologie war auch durch den Umstand begünstigt, daß ihm die im Leben vieler seiner Zeitgenossen schwerwiegende Zäsur des Kriegsdienstes und der Gefangenschaft erspart geblieben war. Durch eine Reihe von Jahren erfolgten nun sehr zahlreiche Bearbeitungen von Materialien fossiler Wirbeltiere, besonders Säugetiere aus praktisch allen öffentlichen und privaten Sammlungen Österreichs. Entsprechend den geologischen Gegebenheiten des Landes handelte es sich um jungtertiäre und eiszeitliche Funde bzw. Faunen. Über die Vielzahl dieser Arbeiten und die Vielfalt der Objekte gibt das Schriftenverzeichnis einen Überblick. Eine weitere Phase seiner wissenschaftlichen Tätigkeit umfaßte Bearbeitungen von Materialien aus vielen Teilen der Welt. Das zusammenfassende Ergebnis dieser Arbeiten war der Band „Wirbeltierfaunen des Tertiärs“ im „Handbuch der stratigraphischen Geologie“ (1959). Dieser ist auch heute noch ein unentbehrlicher Behelf für jeden Säugetier-Paläontologen. Weiters entstand damals auch die gemeinsam mit dem Zoologen H. Hofer abgefaßte „Stammesgeschichte der Säugetiere“, gleichzeitig eine Vorarbeit für das später folgende Handbuch (1960).

Die Krönung der synthetischen Phase seines Lebenswerkes bildet die „Stammesgeschichte der Säugetiere (einschließlich der Hominiden)“, die als eigener Band im „Handbuch der Zoologie“ (Berlin 1969) erschien. Diese imponierende Zusammenfassung beruht nicht nur auf Befunden der Morphologie, sondern berücksichtigt auch die Anatomie, Embryologie, Karyologie, Physiologie und Ethologie. Eine enorme Literatur ist in diesem Werk verarbeitet. Es erschien später in kürzerer Fassung auch als Uni-Taschenbuch (1979). Aus dieser Synthese ging unter Einbeziehung paläobiogeographischer Gesichtspunkte eine Verbreitungsgeschichte der Säugetiere hervor (1972), deren zweite Auflage unter dem Titel „Grundzüge der Faunen- und Verbreitungsgeschichte der Säugetiere“ 1980 erschien. Von der Tiergeographie führte ein folgerichtiger Schritt zu den Fragen der Paläogeographie (z. B. Kontinentaldrift) und der Paläoklimatologie (Eiszeitproblem). Es sind daraus die Darstellungen „Eiszeiten – einst und jetzt“ (1974) und „Meere und Länder im Wandel der Zeiten“ (1977) hervorgegangen.

THENIUS, der am Beginn seiner Laufbahn auch eine museale Tätigkeit ins Auge gefaßt hatte, hat auch viel zu einer seriösen Popularisierung der Wissenschaft beigetragen. Die Titel der sehr zahlreichen Aufsätze in populärwissenschaftlichen Zeitschriften mögen dem außergewöhnlich umfangreichen Schriftenverzeichnis entnommen werden. Neben den von ihm verfaßten Skripten seiner Lehrveranstaltungen an der Universität, seien seine Bücher über Niederösterreich (z. B. „Niederösterreich im Wandel der Zeiten“, 1955, 1962 und 1983), sowie der Band „Versteinerte Urkunden“ in der Reihe „Verständliche Wissenschaft“ hervorgehoben. Eine Reihe gemeinverständlicher Veröffentlichungen erschien in den Schriftenreihen des „Kosmos-Verlages“. Nicht zu vergessen ist hier eine Reihe paläontologischer Schulwandtafeln, die er mit dem akad. Maler Zerritsch geschaffen hat, die als seriöser Lehrbehelf einzigartig geblieben sind. („Die Geschichte des Lebens auf der Erde“, 1955, 1971). – Auch seine Tätigkeit im Vorstand des „Vereins zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse“ ist hier noch anzuführen.

Neben seinen außerordentlichen wissenschaftlichen Leistungen hat THENIUS in seiner langen Dienstzeit am Institut auch sehr viel Institutsarbeit geleistet und seine Berufungszusagen haben wesentlich zum materiellen und personellen Ausbau des Institutes zu einem Großinstitut beigetragen. In seine Amtszeit als Institutsvorstand fallen zahlreiche Promotionen und Habilitationen und er hat auch noch später bei solchen mitgewirkt. Akademische Ämter (z. B. Dekanat), die ihm angeboten wurden, hat THENIUS abgelehnt, um seine Zeit ganz der Wissenschaft und dem Institut widmen zu können. Sein Angebot an Lehrveranstaltungen – etwa 17 – war im Laufe seiner Amtszeit sehr reichhaltig.

Das Privatleben ist bei unserem Jubilar gegenüber seinen überwältigenden wissenschaftlichen Verpflichtungen stets in den Hintergrund getreten. Er, der schon 1937 seinen Vater verlor, pflegte ein sehr freundliches Verhältnis zu seiner Mutter, die noch den größten Teil seiner erfolgreichen Laufbahn miterlebte. Schon seit vielen Jahren war er gemeinsam mit seinem Bruder mit dem Ausbau ei-

nes Alterssitzes in Lienz, Osttirol, beschäftigt. Dort wohnte auch bis zu ihrem Tod seine Mutter und er verbrachte dort in schöner landschaftlicher Umgebung seine Erholungsurlaube. Dort bieten ihm Gartenarbeit, Naturphotographie und gemeinsam mit seinem Bruder sehr zahlreiche hochalpine Bergbestigungen einen Ausgleich zu seiner wissenschaftlichen Tätigkeit.

An seinem 60. Geburtstag kann THENIUS auf außergewöhnliche wissenschaftliche Erfolge zurückblicken. Seine Arbeitsergebnisse bedeuten einen großen Fortschritt der Säugetierpaläontologie in Österreich im Vergleich zum Wissensstand früherer Jahrzehnte. In einer Zeit, wo viele Naturwissenschaftler den Fortschritt in erster Linie von der ausländischen Wissenschaft erwarten und im deutschen Sprachbereich vielfach nicht mehr in der Muttersprache publiziert wird, hat THENIUS mit seinen zusammenfassenden Werken nicht nur zum Ansehen seines Heimatlandes, sondern der europäischen Forschung überhaupt wesentlich beigetragen.

Zu seinem 60. Geburtstag wünschen ihm seine Kollegen und Schüler noch viele erfolgreiche Jahre in Gesundheit und Schaffenskraft.

Helmuth Zapfe